

half nichts! Da sandte einer der Weisesten der Welt, an die man sich gewendet hatte, einen Boten ab und ließ sagen, daß es doch ein Mittel gebe, ihm Linderung zu verschaffen und ihn zu heilen: „In dem eigenen Reiche wüchse im Walde eine Pflanze himmlischen Ursprungs; so und so sähe sie aus, man könne sich nicht irren.“

„Sie ist wahrscheinlich in mein Bündel gekommen,“ sagte der Schweinehirt, „und ist schon lange Asche geworden, aber ich wußte es nicht besser.“

„Bußttest es nicht besser? Unwissenheit über Unwissenheit!“ Und diese Worte konnte sich der Schweinehirt zu Herzen nehmen; ihm und keinem Andern galten sie.

Kein Blatt war mehr zu finden, das einzige lag in dem Sarge der Todten, und davon wußte Niemand etwas.

Und der König selbst wanderte in seinem Mismuth in den Wald nach dem Orte hinaus.

„Hier hat die Pflanze gestanden!“ sagte er, „es ist eine heilige Stätte!“

Und der Platz wurde mit einem goldenen Gitter eingefast, und eine Schildwache dort aufgestellt!

Der botanische Professor schrieb eine große Abhandlung über die himmlische Pflanze; für diese ward er vergoldet, und diese Vergoldung stand ihm und seiner Familie gut; und das ist das Gräulichste bei der ganzen Geschichte; denn die Pflanze war verschwunden und der König blieb mismuthig und betrübt — aber das war er auch vorher, sagte die Schildwache.

Das Schwanennest.

Zwischen der Ostsee und der Nordsee liegt ein altes Schwanennest, dort sind und dort werden Schwäne geboren, die niemals sterben sollen.

In der Vorzeit flog eine Schaar von Schwänen über die Alpen nach Mailands grünen Ebenen, wo es gar herrlich zu wohnen war: dieser Schwanenzug wurde Longobarden genannt.

Eine andere Schaar mit glänzendem Gefieder und treuen Augen schwang sich nach Byzanz, setzte sich dort an den Thron des Kaisers und breitete ihre große Schwingen als Schilde aus, um ihn zu beschirmen. Sie erhielt den Namen Waringer.

Von Frankreichs Küste scholl ein Schrei der Angst, der blu-